

**VOLKSHOCHSCHULE.
ADULT EDUCATION CENTER.
UNIVERSITÉ POPULAIRE.
BONN.**

Mobilität und Verkehr



Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2015

Zukunftsstadt



2015

Europäisches Jahr

für Entwicklung

Verkehr, Mobilität und Infrastruktur Westafrikas

Urbanisierung und Klimawandel

In der kolonialen und postkolonialen Epoche musste sich Afrika immer nach den Werten und Modellen Europas entwickeln. Beim Aufbau der Infrastruktur ging es kaum um die Versorgungsbedürfnisse der afrikanischen Völker, sondern um geeignete Verkehrswege zur Ausbeutung der reichen Bodenschätze und natürlichen Ressourcen. Es ging auch um die militärische Mobilität der Kolonialmächte, um Aufstände und Befreiungsbewegungen brachial zu ersticken.

Wie also kann der Ausbau nachhaltiger Infrastruktur in Afrika gestaltet werden, bei dem an afrikanische Traditionen angeknüpft wird und Armutsbekämpfung, soziale Teilhabe, Klimaschutz und arbeitsintensive mittelständische Wirtschaft eine Chance haben?

Noch stellt sich keine afrikanische Gesellschaft auf die dramatisch fortschreitende Urbanisierung ein. Wenn bis zum Jahr 2100 etwa 80 Prozent der Bevölkerung in Städten leben (heute 50 Prozent), werden sich die Städte und Menschen zwangsläufig radikal wandeln. Mit welchen Folgen?

Der Regionalentwickler Joachim Starke betreut für die Gemeinde Nettersheim/Eifel ein Partnerschaftsprojekt mit der Elfenbeinküste zur nachhaltigen Wald- und Holzwirtschaft und nachfolgenden Wertschöpfungskette.

Montag, 31. August 2015, 18 Uhr

Joachim Starke

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1530

*Dieser Vortrag ist Teil unserer Reihe „**Afrikanische Aspekte - Mobilität in Afrika**“, die wir gemeinsam mit dem Deutsch-Afrikanischen Zentrum ausrichten. Alle Veranstaltungen dieser Reihe finden Sie in einem eigenen Flyer auf www.vhs-bonn.de.*



Bonn im Jahr 2040

Die neue mobile Welt

In Bonn hat sich die Zahl der Pkw seit der Jahrtausendwende geviertelt. Der Mobilitätsdienstleister „bonn-mobil“ bündelt das alternative Angebot unter einem Dach. Die Stadt ist durchzogen mit einem Netz von Stationen, an denen man ein E-Rad, ein kleines E-Auto, das autonom fahren kann, oder eine neue leichte Tram nutzen kann. Autospuren wurden rückgebaut und für Fuß- und Radwege umgenutzt. Schnellradwege verbinden die Stadtteile. Viele neue Grün- und Ruheräume verbessern das Stadtklima in jeder Hinsicht.

Michael Adler studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Volkswirtschaft in Mannheim und Bonn. Er ist Chefredakteur von fairkehr, dem Magazin des Verkehrsclubs Deutschland e. V. und Gründer der Agentur für nachhaltige Kommunikation tippingpoints. Außerdem ist er Autor des Buches „Generation Mietwagen: Die neue Lust an einer anderen Mobilität“. Zur Eröffnung der Reihe „Mobilität und Verkehr“ schildert er seine Vision einer leisen, menschenfreundlichen, lebendigen und mobilen Stadt Bonn.

Dienstag, 1. September 2015, 18 Uhr

Michael Adler

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1306

Eine Seilbahn für Bonn?

Je drei Schienenstrecken führen links- und rechtsrheinisch von Süden nach Bonn. Doch wer von Tram zu Stadtbahn oder Regionalbahn wechseln will, muss zum Hauptbahnhof, umsteigen und wieder zurück. Auf den Venusberg führen lediglich zwei Stadtstraßen und diverse Buslinien, die seit langem überlastet sind - während die Unikliniken weiter wachsen.

Prof. Dr. Heiner Monheim kennt die Bonner Verkehrsentwicklung seit 1966 aus seiner Zeit im BMBau und im Verkehrsministerium NRW. Bis

2011 war er Professor für Raumentwicklung, Landesplanung sowie Stadt- und Verkehrsplanung an der Universität Trier.

Er plädiert für eine urbane Seilbahn in Bonn, die vom Venusberg über Dottendorf ins alte Regierungsviertel (Museumsmeile, Post-Tower, UN-Campus, WCCB), über den Rhein nach Ramersdorf (T-Mobil und Bonner Bogen) und hoch zum Ennert führt. Dabei verbindet sie die sechs Bahnstrecken, entlastet den Verkehr - und das alles mit einem sehr günstigen Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Monheim berichtet, wie anderswo urbane Seilbahnen Verkehrsprobleme lösen, regt an, diese Option ernsthaft zu prüfen und mehr als nur den Venusbergaufstieg abzuklären.

Donnerstag, 3. September 2015, 18 Uhr

Prof. Dr. Heiner Monheim

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1802



Drohnen im Transportsektor

Technik, Möglichkeiten und Grenzen

Der technische Fortschritt der letzten zehn Jahre ermöglichte die Entwicklung von hochinteressanten UAS (Unmanned Aerial Vehicle Systems), so die international gebräuchliche Bezeichnung für Drohnen. Durch ihre Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit eröffnen sie ungeahnte Einsatzmöglichkeiten für zivile Anwendungen.

Als Gründer und Geschäftsführer der Firma Integrated Geo Technologies GmbH lässt Dr. Hans-Peter Thamm seine Erfahrung als Fernerkundler und Techniker in die Entwicklung von UAS und ihre Anwendung fließen.

Er stellt Grundprinzipien unterschiedlicher UAS vor und diskutiert die technischen, gesellschaftli-

chen und rechtlichen Herausforderungen. Nur mit diesem Wissen kann entschieden werden, wie UAS im Transportsektor und in anderen Gebieten sinnvoll eingesetzt werden können. Anschließend werden unterschiedliche UAS in Nähe des Vortragsorts im Flug vorgeführt.

Donnerstag, 10. September 2015, 18 Uhr

Dr. Hans-Peter Thamm

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1807

Car Sharing und Bike Sharing

Neue flexible Formen der Mobilität

Lange Zeit galt der Besitz eines eigenen Autos als selbstverständlich. Doch in den letzten Jahren wandelt sich die Mobilität. Flexibel unterschiedliche Verkehrsmittel für die jeweiligen Bedürfnisse zu nutzen, wird immer selbstverständlicher. Car Sharing ist dabei ein wichtiger Baustein. Beim Car Sharing können unterschiedliche Fahrzeuggrößen von kurz bis lang ausgeliehen werden.

Ralph Herbertz ist Mobilitätsberater, beim Verkehrsclub Deutschland (VCD) aktiv und beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit nachhaltiger urbaner Mobilität und Stadtentwicklung. Er erklärt, wie Car Sharing funktioniert und für welche Zwecke es sinnvoll ist und gibt einen Überblick von den Anfängen im Kleinen über den Stand heute bis zu den Perspektiven. Zudem diskutiert er, welchen Stellenwert und welche Wirkungen es für die Stadt hat sowie welche Rolle es im Zusammenspiel mit anderen - zum Teil neuen Angeboten wie Bike Sharing - hat. Nutzen statt Besitzen ist einer der Trends unserer Zeit, und Car Sharing ein bedeutender Teil davon.

Montag, 14. September 2015, 20 Uhr

Ralph Herbertz

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1308

Gehen

Mobilitätsform, Symbol und Politikum

Gehen ist ein in seiner kulturellen Tragweite unterschätztes Phänomen. Als unmittelbarste Mobilitätsform ist die Fortbewegung auf zwei Beinen unaufwendig und dadurch sehr flexibel. Diese Eigenschaften lassen das Gehen zum Träger verschiedenster sozialer Vor-Gänge werden, nicht nur hinsichtlich unserer alltäglichen Wege. Protestmärsche oder Pilgerfahrten zum Beispiel lassen erahnen, dass ihm noch viel weiter gefasste Bedeutungen zukommen können, was sich nicht zuletzt auf dem Umweg über Literatur und Kunst weiter verstärkt. Die Frage, welche Rolle Gehen in einer Welt spielt, in der wir in Zukunft leben wollen, lässt kaum ein Politikfeld unberührt.

Erkundet wird das Thema auf einem Spaziergang durch Bonner Fußgängerzonen bis hin zum Rheinufer, bei dem städtische Gangarten beobachtet und selbst mit dem Gehen experimentiert wird. Den Weg weist Alexander Kleinschrodt, er ist Kulturwissenschaftler und Lehrbeauftragter an der Universität Bonn, außerdem auch leidenschaftlicher Wanderer.

Donnerstag, 17. September 2015, 18 Uhr

Alexander Kleinschrodt

Treffpunkt: Ostplateau vor dem Stadthaus,
oberhalb Ecke Maxstraße/Breite Straße

Der Eintritt ist frei.

1309



BHB

Bonner Hafenbetriebe GmbH

Informationsbesuch im Bonner Hafen

2013 wurde der Bonner Hafen ausgebaut. Zu den wichtigsten Investitionen zählte eine neue 122 Meter lange Containerbrücke, mit der nun vier hinter- oder nebeneinander liegende moderne Rheinschiffe be- und entladen werden können.

Gleichwohl gehört der 1907 von August Am Zehnhoff gegründete Binnenhafen zu den kleine-

ren Häfen entlang des Rheins. 2004 gründete das Unternehmen Am Zehnhof-Söns mit den Stadtwerken Bonn die Bonner Hafenbetriebe GmbH und übernahm das operative Geschäft.

Bei der Führung über das Gelände wird vom Welthandel, der Geschichte des Betriebes und seinen Zukunftsaussichten die Rede sein.

Freitag, 18. September 2015, 14 Uhr

Thomas Butscheidt

Bonner Hafenbetriebe GmbH, Werftstraße 70

Der Eintritt ist frei.

1111

Monsterwellen

Seemannsgarn oder Gefahr für die Schifffahrt?

Seit Jahrtausenden berichten Seefahrer und Küstenbewohner über extreme Ereignisse, bei denen Bauwerke und Schiffe von mächtigen, zerstörerischen Wellen getroffen werden. Lange Zeit hielt man die Schilderungen für Seemannsgarn, denn es galt als physikalisch unmöglich, dass natürliche Ozeanwellen höher als 15 Meter werden - bis in der Neujahrsnacht 1995 an einer norwegischen Ölbohrplattform eine 26 Meter hohe Welle gemessen wurde. Obwohl seither extreme Meereswellen erforscht werden, ist bis heute eine Vielzahl der zu Grunde liegenden Phänomene nicht vollständig verstanden.

Der Physiker und Maschinenbauer Professor Dr. Norbert Hoffmann erforscht an der TU Hamburg und dem Imperial College London nicht-lineare Vibrationen und Wellen. Er gibt einen Überblick über einige der bekanntesten Arten extremer Meereswellen und skizziert den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs im Gebiet.

Dienstag, 22. September 2015, 18 Uhr

Prof. Dr. Norbert Hoffmann

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1815

Stadtplanung in Bonn

Ein Spaziergang durch die Altstadt

Die Altstadt / Nordstadt ist mit rund 9000 Einwohnern das am dichtesten besiedelte Quartier der Stadt. In den 60er und 70er Jahren war das Viertel vom Durchgangsverkehr und von vielen Fremdparkern stark belastet. Deshalb wurde eine umfassende Rahmenplanung mit einem Verkehrsberuhigungskonzept erarbeitet und das gesamte Viertel von 1984 bis 1994 umgestaltet. Dabei wurden viele unansehnliche Straßen Verkehrsberuhigt und neugestaltet, Grünflächen und Spielplätze angelegt, Fassaden restauriert und triste Hinterhöfe in kleine grüne Oasen verwandelt.

Brigitte Denkel hat als Stadtplanerin viele Jahre im Stadtplanungsamt der Stadt Bonn gearbeitet und das Projekt betreut. Sie berichtet auf dem Spaziergang von den Maßnahmen, die ergriffen wurden, um den Verkehr zu reduzieren, die Wohnqualität zu verbessern und gleichzeitig die Anwohner in den Prozess der Umgestaltung mit einzubinden. In vielen kleinen Schritten konnten so Erfolge erzielt werden, die heute die besondere Atmosphäre der Bonner Altstadt ausmachen.

Freitag, 25. September 2015, 16 Uhr

Brigitte Denkel

Treffpunkt: Info-Schalter im Stadthaus

Berliner Platz 2

Eintritt: 5 Euro mit schriftlicher Anmeldung.

1330

Vom Dach auf die Straße

Was Energiekonzepte in Gebäuden mit Mobilität zu tun haben

Für den wirtschaftlichen Betrieb kleiner Anlagen, die Strom aus Sonnenlicht, Wind oder Gas erzeugen, gewinnt der Eigenverbrauch des erzeugten Stroms zunehmend an Bedeutung. Stromspeicherung und Elektromobilität kann dabei eine zentrale Rolle zukommen.

Stefan Nakazi, wissenschaftlicher Mitarbeiter der

Verbraucherzentrale NRW, stellt in seinem Vortrag die Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Betrieb kleiner Anlagen zur Erzeugung und Speicherung von Strom dar und zeigt die grundlegenden technischen Zusammenhänge für deren Betrieb auf. Er informiert, wie Elektromobilität in das Gesamtkonzept eingebunden werden kann.

Montag, 28. September 2015, 20 Uhr

Stefan Nakazi

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1905



Ausstellung: Mit Bus, Bahn und Boot in Bad Godesberg

Alte Ansichten des öffentlichen Verkehrs

Die Ausstellung blickt zurück auf den Godesberger Nahverkehr, wie er einmal war. Bildansichten dokumentieren die Verkehrsmittel im Schatten der Godesburg auf Schiene, Straße und dem Rhein und wecken Erinnerungen an Fahrten mit der Straßenbahn nach Friesdorf oder Mehlem, mit dem Postbus ins Ländchen oder mit der Dampfähre nach Königswinter. Bei der Eisenbahn dominierte noch die Dampflok, und die grünen Busse der Stadtwerke Bad Godesberg verbanden vom Theaterplatz aus alle Ortsteile. Schwerpunkt

der Verkehrsmotive sind die fünfziger bis siebziger Jahre, als der Godesberger Nahverkehr nicht nur von den Bürgern der Stadt, sondern auch Diplomaten und Kurgäste geschätzt wurde.

Das Bildmaterial entstammt der Sammlung von Volkhard Stern, der seit rund 40 Jahren als Verkehrshistoriker aktiv ist. Auf der Webseite www.kraftpost.de berichtet Stern, wie es nach der Postkutsche weiterging.

6. Oktober bis 13. November 2015

zu den Öffnungszeiten der VHS

VHS in Bad Godesberg, Am Michaelshof 2

Der Eintritt ist frei.

1702

Den Anweisungen des Militärs ist Folge zu leisten

Die Bonner Straßenbahn im Ersten Weltkrieg

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erwarb die Bonner Stadtverwaltung die örtliche Straßenbahn von einem privaten Betreiber. Sie setzte sich rasch für einen weiteren Ausbau und vor allem für die Modernisierung jenes Verkehrsmittels ein.

Diese Entwicklung nahm durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs ein jähes Ende. In den folgenden vier Jahren wirkte sich der Krieg stark auf den Betrieb und die Organisation der Bonner Straßenbahn aus. Der Vortrag beleuchtet die Entstehung der Bonner Straßenbahn und geht dann speziell auf die besondere Situation dieses Verkehrsmittels im Ersten Weltkrieg ein.

Der Historiker Christof Dahlmann, M. A., beschäftigte sich im Rahmen seiner Masterarbeit intensiv mit der Geschichte der Bonner Straßenbahn von ihrer Entstehung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

Montag, 19. Oktober 2015, 20 Uhr

Christoph Dahlmann

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1713

**Uni im Rathaus:
Innenstädte in Deutschland
Renaissance oder Niedergang?**

Innenstädte haben eine herausgehobene Bedeutung im Stadtgefüge. Sie sind in Deutschland immer schon die Orte, an denen sich das wirtschaftliche, politische, soziale und kulturelle Leben in den Städten bündelt. Seit jeher bestimmen sie wesentlich die Ausstrahlung der Städte, auch wenn inzwischen einige Funktionen an die Ränder oder ins Umland der Städte verlagert wurden. Dennoch sind es immer noch die Innenstädte, die für die Stadt als Ganzes stehen und mit denen sich die Bewohner identifizieren.

Im Vortrag werden aktuelle Trends in deutschen Innenstädten beschrieben, die derzeit dort zu Veränderungen führen. Der zunehmende Online-Handel gefährdet die Funktionsfähigkeit der Innenstädte, das wachsende Bedürfnis der Menschen nach Erlebnisorten stärkt sie aber gleichzeitig. Dem Stadtverkehr kommt bei diesen Entwicklungen eine ambivalente Rolle zu - einerseits ermöglicht er den Zugang in die Innenstädte, andererseits kann er aber auch zum Störfaktor werden, der die Attraktivität der Innenstädte beeinträchtigt.

Der Bonner Geograph und Experte für Stadtentwicklung, Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt, zeigt an verschiedenen Beispielen aus Deutschland die Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen auf die Innenstädte und bezieht diese Erfahrungen auf die aktuelle Situation in der Stadt Bonn.

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 18 Uhr
Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt
Gobelinsaal, Altes Rathaus
Der Eintritt ist frei.

Chemie für das tägliche Leben

Wissen für den kritischen Verbraucher

Aufbauend auf einfachen schulischen Grundlagen der Chemie wie Säure, Base, Salz, Oxidation und Reduktion werden Eigenschaften und Produkte im Kurs vorgestellt, die im täglichen Leben eine Rolle spielen. Ziel des Kurses ist es, schulisches Basiswissen in der Chemie wieder zu aktivieren Produkte des Alltags besser verstehen zu lernen. Prof. Dr. Georg Schwedt lehrte Analytische Chemie und Lebensmittelchemie an verschiedenen Universitäten und widmet sich seit seiner Emeritierung als Buchautor sowie Vortragender in vielfacher Weise der Aufgabe, die Chemie den Menschen nahe zu bringen.

Der erste Kurstag widmet sich dem Thema:

Chemie im Dienste von Mobilität und Verkehr

Vorge stellt werden mit ihren Funktionen unter anderem Schmierstoffe und Additive für Benzin, spezielle Metalllegierungen und Karbon im Flugzeugbau, Schutzanstriche gegen Korrosion und Muschelbefall für Schiffe, die Vorgänge der Vulkanisierung beim Fahrradreifen flicken und vieles mehr, was aus Sicht der Chemie zur Mobilität der Menschen im 21. Jahrhundert beigetragen hat.

An den weiteren Kurstagen werden diese Themen behandelt: „Säuren, Laugen, Salze“, „Oxidations- und Reduktionsmittel“, „Zuckersüße Chemie – Kohlenhydrate“ und „Chemisches Basiswissen zur Hausapotheke“.

**Donnerstags, 22. Oktober bis
19. November 2015 um 18.40 Uhr**

Prof. Dr. Georg Schwedt

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Entgelt: 31,10 Euro (ermäßigt: 23,60 Euro)

Mit schriftlicher Anmeldung.

1835

Informationsbesuch in den Ford-Werken Köln

Am 28. Oktober 1929 unterzeichnete der Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer den Vertrag über den Bau des Ford-Werkes in Köln-Niehl, wo



seit 1998 auch der Sitz von Ford of Europe angesiedelt ist.

Seit 1979 wurden in den Kölner Ford-Werken über 6,5 Millionen Ford Fiesta gebaut. Derzeit produzieren rund 4 000 Mitarbeiter pro Stunde 80 neue Automobile. Außerdem ist hier die Motoren-, Getriebe- sowie die Schmiede- und Gussteile-Produktion zu Hause.

Nach einer kurzen Einführung mit Filmvorführung fahren Sie mit dem Besucherzug durch die Fertigungshallen. Sie sehen aus nächster Nähe, wie der Ford Fiesta produziert wird: vom rohen Stahlblech, über die „Hochzeit“ - dem Einsetzen des Motors in die Karosserie - bis zum fertigen Fiesta. Nicht für Kinder unter 12 Jahren geeignet.

Freitag, 23. Oktober 2015, 13 Uhr

Treffpunkt: Ford-Werke, Tor 3

Henry-Ford-Straße 1, 50725 Köln

Eintritt: 11 Euro mit schriftlicher Anmeldung.

1114

Schweben zwischen den Welten

Die Seilbahn in La Paz

El Alto liegt 4000 Meter über dem Meeresspiegel. Über 90 Prozent seiner Einwohner sind Aymara und Quechua, also indianischer Herkunft. Die Stadt wächst mit atemberaubender Geschwindigkeit. Die reichere, weil klimatisch attraktivere Stadt La Paz mit Regierungssitz, kommerziellen Zentrum und den Wohnvierteln der Mittel- und Oberschicht befindet sich darunter liegend in einem zerklüfteten Kessel mit schwindelerregenden Schluchten und zahlreichen Nebentälern. Eine Topografie, die den Bau von Straßenbahnen oder Metro praktisch unmöglich macht - aber prädestiniert ist für ein Seilbahnsystem.

Gitti Müller ist Ethnologin und Journalistin, hat in Bolivien Feldforschungen durchgeführt und Filme gedreht. Seit 1980 reist sie immer wieder in ihre Wahlheimat La Paz. Und ist begeistert vom neuen Verkehrssystem Seilbahn.

Montag, 26. Oktober 2015, 18.15 Uhr

Gitti Müller

Abteilung für Altamerikanistik, Oxfordstraße 15

Der Eintritt ist frei.

1504

Ausstellung und Vortrag sind Teile der Reihe „Lateinamerikanische Perspektiven - Mobilität in Lateinamerika“, die wir in Kooperation mit der Abteilung für Altamerikanistik der Universität Bonn und anderen Partnern. Die weiteren Veranstaltungen dieser Reihe finden Sie in einem eigenen Flyer auf www.vhs-bonn.de.



Aus der Wüste an die Küste

Der längste Zug der Welt

Der Zug, der das Eisenerz von Zouérate über rund 650 Kilometer quer durch Mauretanie zum Atlantik-Hafen Nouadhibou transportiert, gilt als längster der Welt. Mit bis zu 220 Waggons kann ein beladener Zug drei Kilometer lang und 17 000 Tonnen schwer sein.

Gegen ein geringes Fahrgeld in dem einzigen, überfüllten alten Personenwagen oder gratis in den offenen Güterwagen auf dem Eisenerz sitzend, können auch Passagiere dieses Transportmittel durch die Wüste nutzen.

Die Afrikanologin Marianne Klaisle ist Vorsitzende des Vereins der Freunde von Mauretanie

e. V. Sie ist mehrmals mit dem Zug gereist und berichtet über ihre Erlebnisse und die Bedeutung der Eisenbahn für das Land.

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 19 Uhr

Marianne Klaisle

VHS in Bad Godesberg, Am Michaelshof 2

Der Eintritt ist frei.

1570

*Ausstellung und Vortrag sind Teile der Reihe „**Maghreb im Fokus**“, die wir in Kooperation mit der Deutsch-Maghrebinischen Gesellschaft e. V. durchführen. Die weiteren Veranstaltungen dieser Reihe finden Sie in einem eigenen Flyer auf www.vhs-bonn.de.*



Informationsbesuch am Köln Bonn Airport

Wie kommt der Koffer zum Flieger? Wer sagt dem Piloten, wo er zu parken hat? Lernen Sie den Köln Bonn Airport von einer ganz neuen Seite kennen und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen eines internationalen Flughafens.

Benjamin Heese, Leiter Public Affairs des Flughafens, berichtet über die abwechslungsreiche Geschichte des ehemaligen Regierungsflughafens sowie die Perspektiven des Köln Bonn Airport und wagt einen Ausblick auf die Zukunft der Mobilität.

Im Anschluss folgt eine Tour über den Flughafen, auf der schwerpunktmäßig der Frage nachgegangen wird, was mit einem Koffer passiert, nachdem er am Check-In seinen „Bag Tag“ mit Barcode erhalten hat und in den Eingeweiden des Flughafens verschwindet. Klarheit verschafft ein Blick in die Gepäck Förder- und Sortieranlage.

Freitag, 30. Oktober 2015, 15 Uhr

Treffpunkt: Köln Bonn Airport, Terminal 1

Abflugebene B, Ausgang 1

Eintritt: 13 Euro mit schriftlicher Anmeldung.

1116

Informationsbesuch bei der Bike Basics GmbH

Das Rad nicht neu erfinden, es aber kontinuierlich optimieren und dafür nur die besten Bauteile verwenden - das ist die Philosophie der 1999 in Heiderhof gegründeten und seit 2009 in Villip ansässigen Bike Basics GmbH. Zehn Mitarbeiter produzieren jährlich rund 1 500 Fahrräder der Premiummarken idworx und Gaastra. Nischenprodukte made in Germany, die wartungsarm, nutzerfreundlich, langlebig sind - und teuer.

Dipl.-Ing. Justin Clausen, bei Bike Basics für Entwicklung und Produktmanagement zuständig, zeigt, wie Fahrräder am Computer konzipiert werden und führt durch die Produktionshallen. Dabei erläutert er, wie der Weltmarkt für Fahrradkomponenten funktioniert und warum bei Bike Basics fast ausschließlich europäische Produkte verbaut werden.

Freitag, 6. November 2015, 16 Uhr

Justin Clausen

Bike Basics GmbH

Siebengebirgsblick 20, 53343 Wachtberg

Eintritt: 5 Euro mit schriftlicher Anmeldung.

1121



SWB

Bus und Bahn

Informationsbesuch im SWB-Betriebshof Bonn Beuel

„Das-aus-alt-mach-neu-Konzept“ nennt sich das Projekt der SWB, bei dem aus Oldtimern nagelneue Straßenbahnen „zweiterstellt“ werden. International stößt die Idee auf großes Interesse, weil die zweiterstellten Bahnen nur gut ein Drittel eines neuen Wagens kosten und der grundsolide „Typ B 100“ der 70er Jahre mit moderner Technik

energiesparend weiterbetrieben werden kann. Bei der Führung in den Werkstätten auf dem Betriebshof Bonn-Beuel erklärt der Projektleiter Alexander Wingen, was bei der Zweiterstellung von den alten Bahnen der Düsseldorfer Waggonfabrik erhalten bleibt, was erneuert und teilweise neu konzipiert und produziert werden muss.

Samstag, 7. November 2015, 14 Uhr

Alexander Wingen

Treffpunkt: Eingangstor zum Betriebshof

Eintritt: 5 Euro mit schriftlicher Anmeldung.

1122

Informationsbesuch beim Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) betreut die wichtigsten Bundesbauten im In- und Ausland. Sein Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) unterstützt die Bundesregierung mit fachwissenschaftlicher Expertise. Dienstsitz sind Schloss Deichmannau und Teile der ehemaligen amerikanischen Botschaft. Bei einer Führung durch die Gebäude wird unter anderem der eindrucksvolle ehemalige Ballsaal besichtigt. Im Kleinen Sitzungssaal verhandelten Adenauer und die Hohen Kommissare über den Deutschlandvertrag.

BBSR-Direktor Harald Herrmann stellt das Institut vor. Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem umweltschonende und nachhaltige Mobilität sowie die Frage, wie sich verschiedene Verkehrsmittel miteinander verknüpfen lassen. Bernd Buthe, Referent im Referat „Verkehr und Umwelt“, stellt ein Modell vor, mit dem sich das aktuelle und künftige Verkehrsaufkommen in NRW darstellen lässt.

Dienstag, 10. November 2015, 17 Uhr

Prof. Dr. Harald Herrmann, Bernd Buthe

Bundesamt für Bauwesen

Deichmanns Aue 31-37

Eintritt: 5 Euro mit schriftlicher Anmeldung.

1124

fahrerbewertung.de stellt sich vor

Mit Lob und Tadel für andere Verkehrsteilnehmer fing die in Bonn entwickelte Internetseite fahrerbewertung.de an. In der Zwischenzeit wurde eine App mit zusätzlichen Funktionen eingeführt: sie fungiert ähnlich wie ein Fitness-Tracker als persönlicher „Fahrstil-Coach“, der Tipps für eine bessere Fahrweise und Kosteneinsparungen gibt.

Die Bonner Betreiber wollen für Rücksicht im Straßenverkehr und sicherere Straßen sorgen, weil Autofahrer den eigenen Fahrstil kontrollieren und besser einschätzen lernen. Als Auto-Pranger bezeichnen Kritiker die Webseite und äußern datenschutzrechtliche Bedenken.

Arno Wolter, Gründer und Geschäftsführer der „Initiative für sichere Straßen UG“ als Betreiber von fahrerbewertung.de, berichtet, wie es zu dem Angebot kam, welche Ziele er mit der Seite verfolgt und stellt sich den Fragen der Teilnehmenden.

Mittwoch, 11. November 2015, 18 Uhr

Arno Wolter

VHS in Bad Godesberg, Am Michaelshof 2

Der Eintritt ist frei.

1311

Der öffentliche Verkehr in Bad Godesberg, wie er einmal war

Finissage der Ausstellung

„Mit Bus, Bahn und Boot in Bad Godesberg“

Zum Abschluss der Ausstellung berichtet Volkhard Stern über die Vergangenheit des öffentlichen Verkehrs in Bad Godesberg. Er zeichnet Entwicklungslinien von 1950 bis heute nach und erläutert, wie technischer Fortschritt und politische Entscheidungen die verschiedenen Verkehrsmittel als prägenden Teil das Bad Godesberger Stadtbild veränderten.

Seine Erkenntnisse hat der Verkehrsfreund und Autor in mittlerweile zehn Fachbüchern dokumentiert. Sein neues Werk „Verkehrsknoten Bonn“ berichtet über die Rolle der Beethovenstadt als Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs.

Donnerstag, 12. November 2015, 18 Uhr

Volkhard Stern

VHS in Bad Godesberg, Am Michaelshof 2

Der Eintritt ist frei.

1702A



2015

Europäisches Jahr

für Entwicklung

Europa im Rathaus: Migration und Entwicklung

“Wir müssen die Lebensbedingungen in den Herkunftsländern verbessern, um die Fluchtursachen zu bekämpfen.“ So lautet eine Forderung in der Diskussion um Flucht und Migration, die schon von Politiker so ziemlich jeder Partei vorgebracht wurde. Damit wird der Entwicklungspolitik die Aufgabe zuteil, die Flüchtlingsproblematik zu lösen. Dabei ist die Bilanz von rund 65 Jahren Entwicklungszusammenarbeit eher ernüchternd. Nachhaltig bessere Lebensbedingungen konnte sie nur selten schaffen. Wohlfeile Worte also, mit der die Politik sich aus der Verantwortung stiehlt? Oder gibt es wirksame entwicklungspolitische Konzepte und Instrumente, die auf die Steuerung von Migration abzielen? Welchen Einfluss hat Entwicklungszusammenarbeit auf Migration? Kann ein Punktesystem wie in Kanada dafür sorgen, dass Familien eher in die Bildung ihrer Kinder als in ihre Überfahrt nach Europa investieren? Welche Folgen hat der Brain Drain und was muss geschehen, um ihn zu reduzieren oder seine Folgen abzumildern? Welchen Einfluss haben um-

gekehrt die Transferzahlungen von Migranten für die Entwicklung ihrer Heimatländer?

Antworten auf diese Fragen gibt Dr. Steffen Angenendt von der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP). Er studierte Wirtschaftswissenschaften und Politische Wissenschaft in Köln und Berlin und berät Regierungen, internationale Organisationen und Nichtregierungsorganisationen zu den Themen Demographie und Migration.

Montag, 16. November 2015, 18 Uhr

Dr. Steffen Angenendt
Gobelinsaal, Altes Rathaus
Der Eintritt ist frei.

1500

Mobilität und Heimat seit 1945

Mobilität als Fähigkeit, sich innerhalb der nächsten Umwelt zu bewegen oder sich für einen längeren Zeitraum an wechselnden Orten niederzulassen, wird häufig als Gegenentwurf zu einem traditionellen Konzept von Heimat vorgestellt. Mit der Suche nach Heimat und der Behauptung des Rechts auf Heimat durch Vertriebenenverbände scheint Letzteres zunächst am Beginn der Bonner Republik zu stehen.

Ein Blick in die populäre Heimatliteratur und den Heimatfilm der fünfziger Jahre zeigt jedoch, dass tatsächlich schon dieses Modell ein hohes Maß an Mobilität als geographische, soziale und sprachliche Beweglichkeit voraussetzt. Nur so erwies es sich als gesellschaftlich tragfähig.

Juliane Anspach studierte Geschichte, Germanistik und Philosophie in Bonn, arbeitet als freie Autorin und unterrichtet Deutsch. Sie untersucht, ob das Thema „Heimat“ als Suche nach Heimat im 21. Jahrhundert den Aspekt der Mobilität enthält.

Montag, 16. November 2015, 20 Uhr

Juliane Anspach
Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1
Der Eintritt ist frei.

1735

Informationsbesuch im Hauptbahnhof Bonn

Der Bonner Hauptbahnhof war schon immer ein Vorzeigebau der Bahn. Gebaut als Reichsbahnhof, diente er schon den deutschen Fürstensöhnen zur An- und Abreise. In der „Bonner Republik“ war er der Große Bahnhof für zahlreiche Staatsgäste.

Wollen Sie einmal hinter die Kulissen des großen Bahnhofs in Bonn sehen? Wollen Sie hören, wie dieser Verkehrsknoten funktioniert? Wer hält den Betrieb am Laufen, woher kommen die Ansagen, wer gibt die Signale? Und was verbirgt sich sonst noch alles hinter den Türen des Bahnhofs? Welcher Plan läuft eigentlich ab, wenn eine der Rheinschienen gesperrt werden muss?

Norbert Volpert von StattReisen beantworten diese Fragen bei seiner Führung über den Hauptbahnhof.

Mittwoch, 18. November 2015, 17 Uhr

Norbert Volpert

Treffpunkt: Info-Schalter im Hauptbahnhof Bonn

Eintritt: 8 Euro mit schriftlicher Anmeldung.

1130

Mobilität managen

Flexibel, individuell, preiswert

Die Bürgerinnen und Bürger, aber auch Unternehmen und öffentliche Einrichtungen, beginnen ihr



...verbindet!

*Verkehrsverbund
Rhein-Sieg*

Mobilitätsverhalten zu verändern. Kombinierte Angebote aller Verkehrsträger - von Bus und Bahn über Fahrrad, Fußgänger, Mietwagen und Carsharing bis hin zu Mitfahrauto - sind zu entwickeln und zu nutzen. Durch das Zusammenspiel zwischen Bürger und den Planungsinstanzen der Kommunalverwaltung entstehen innovative Konzepte für eine zukunftsfähige Mobilität.

Theo Jansen, Leiter der Geschäftsstelle des Landesnetzwerkes „Mobilitätsmanagement und Ver-

kehrssicherheit“ beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH, und Helmut Haux, Abteilungsleiter Verkehr der Stadt Bonn, stellen die Ansätze vor, diskutieren ihre Anwendbarkeit auf Bonn und stehen den Anwesenden Rede und Antwort.

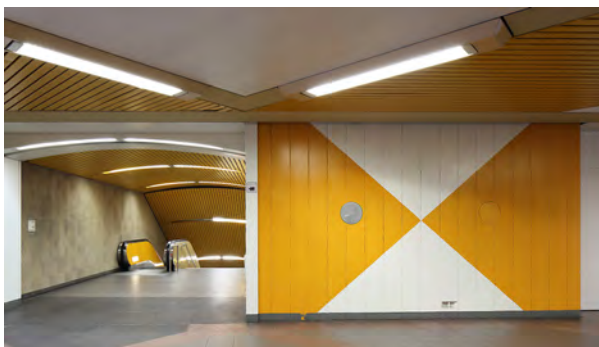
Donnerstag, 18. November 2015, 18 Uhr

Theo Jansen, Helmut Haux

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1312



Ausstellung: 40 Jahre Bonner U-Bahn Ausstellungseröffnung mit Umtrunk

Wer hört nicht gerne mit, wenn Kinder in der U-Bahn raten: Ist die nächste gelb oder vielleicht doch blau oder ist sie orange? In diesem Jahr wird die Bonner U-Bahn 40 Jahre alt. Im Haus der Bildung zeigen SWB Bus und Bahn und Volkshochschule eine Ausstellung mit Architekturfotos des Troisdorfer Fotografen Hartmut Junker, der die Bonner U-Bahnhöfe in Szene setzt.

Der Fotograf hat sich intensiv mit der von vielen gewürdigten Ästhetik der Bonner U-Bahn auseinandergesetzt. Junkers Fotografien bieten dem Betrachter noch einmal einen ganz anderen Blickwinkel auf die spezielle Form- und Farbgebung der Bonner U-Bahnhöfe. Erfahren Sie an diesem Nachmittag vieles über eine wichtige Verkehrsachse der Stadt und informieren Sie sich

gleichzeitig über die Leistungsfähigkeit von SWB Bus und Bahn. Es ist in Bonn so einfach, mit Bus und Bahn in der Stadt mobil zu sein. Im Städteranking erhält Bonns Nahverkehrssystem immer wieder Spitzennoten.

21. November bis 21. Dezember 2015

zu den Öffnungszeiten der VHS

Ausstellungseröffnung:

21. November 2015, 15 Uhr

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1748



Adolf
Grimme
Institut

Akte D: Das Kriegserbe der Bahn

Grimme im Gespräch

In den USA wird derzeit der „Holocaust Rail Justice Act“ diskutiert, ein Gesetz, das die Entschädigungsansprüche von Überlebenden des Holocausts sichern soll, die mit der Eisenbahn deportiert wurden. Die Deutsche Bahn ist alarmiert, denn auf sie könnten Entschädigungsklagen in Millionenhöhe zukommen.

Historiker sind sich einig: Ohne die Reichsbahn wäre der Holocaust niemals möglich gewesen. Über 3 Millionen Menschen wurden mit der Eisenbahn in den Tod gefahren - gegen Bezahlung. Mit fast 500.000 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern war sie auch der mit Abstand größte „Zwangsarbeitgeber“ im NS-Staat. Laut einer Studie summieren sich die Löhne, die allein die Reichsbahn ihren Zwangsarbeitern vorenthalten hat, auf über 700 Millionen Reichsmark.

Die heutige Deutsche Bahn AG steht zu ihrer his-

torischen Verantwortung. Sagt sie. Doch fragt man nach einer juristischen und vor allem materiellen Verantwortung, blockt sie ab. Die Bahn sieht ihre moralische Pflicht erfüllt.

Nach der 45 minütigen Filmpräsentation haben Sie Gelegenheit, mit der WDR-Redakteurin Beate Schlanstein und dem Autor Wilfried Oelsner über seine Recherchen zu diskutieren. Das Gespräch wird moderiert von Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für Politische Bildung.

Montag, 23. November 2015, 19.30 Uhr

Wilfried Oelsner, Beate Schlanstein

Moderation: Thomas Krüger

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1710

Bonner Geschichten

Eisenbahngeschichten aus Bonn

Als 1844 die Eisenbahnverbindung zwischen Bonn und Köln eröffnet wurde, war dies einflussreichen Bonner Bürgern zu verdanken, die den Nutzen des modernen Verkehrsmittels schon kurz nach der Eröffnung erster Bahnstrecken in Europa erkannt hatten. Innerhalb der nachfolgenden Jahrzehnte erfolgte der Anschluss an das überregionale Eisenbahnnetz und auch der Nahverkehr gewann mit der beliebten Rheinuferbahn und der Vorgebirgsbahn - dem „feurigen Elias“ - schnell an Bedeutung. Am Rheinuferbahnhof endeten gleich mehrere Bahnlinien auch aus dem linksrheinischen Gebiet und am Ellerbahnhof wurden Güter von zahlreichen ansässigen Firmen mit ei-

genen Anschlüssen verladen.

Die Kunsthistorikerin Dr. Sigrid Lange erinnert auch an heute fast vergessene Eisenbahnstrecken in der Umgebung wie die Bröltalbahn mit dem Bahnhöfchen in Beuel und an das Trajekt, das die Bahn über den Rhein manövrierte.

Dienstag, 1. Dezember 2015, 18 Uhr

Dr. Sigrid Lange

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1750

Der Rhein in der Römerzeit

Anlandestellen in Bonn

Zwei sichelförmige Strukturen im Rhein bei Bonn - eine auf Höhe des Legionslagers, die andere am Fuße des Drachenfels - standen schon lange Zeit im Verdacht, Überreste römischer Häfen zu sein. Seit 2012 gehen Wissenschaftler dieser Vermutung auf den Grund. Dafür setzen sie archäologische, hydrologische und geoarchäologische Untersuchungsmethoden ein. Befunde im Bonner Stadtgebiet erweitern das bisherige Gesamtbild und lassen mittlerweile auf mehrere römerzeitliche Anlandestellen entlang des Rheinufers schließen. Möglichkeiten und Grenzen der Hafearchäologie, die lokalen Erkenntnisse und ihre Einbettung in das übergreifende Forschungsprojekt „Der Rhein als europäische Verkehrsachse“ wird in einem Überblicksvortrag dargestellt.

Dr. Manuela Mirschenk ist Archäologin und arbeitet seit April 2015 für das DFG-Forschungsprojekt „Der Rhein als europäische Verkehrsachse“ als Nachfolgerin von Dr. Heike Kennecke, deren wissenschaftliche Erkenntnisse zur lokalen Hafearchäologie referiert werden.

Donnerstag, 3. Dezember 2015, 18 Uhr

Dr. Manuela Mirschenk

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei.

1760

Wissenschaftsjahr 2015: Zukunftsstadt

Es leben viele Menschen in urbanen Räumen, deren Lebensbereiche und Lebenswelten sich

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2015

Zukunftsstadt

überschneiden. Umso wichtiger ist es, die Stadt als Ganzes zu begreifen und so viele Aspekte wie möglich einzubeziehen. Städte bieten, wie kein anderer Lebensort, den direkten Austausch

– diesen gilt es zu nutzen: Willkommen im Wissenschaftsjahr 2015 – Zukunftsstadt!

Das Bonner Netzwerk für Entwicklung

Rund 50 Initiativen und Vereine schlossen sich zum „Bonner Netzwerk für Entwicklung“ zusammen, um die acht Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bekannter zu machen.

Die VHS Bonn entwickelt mit dem Netzwerk Veranstaltungsreihen, die sich den Zielen aus unterschiedlichen Blickwinkeln nähern.



Das Europäische Jahr für Entwicklung



Das Jahr 2015 ist das Europäische Jahr für Entwicklung. Unter dem Motto „Unser Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“ arbeiten staatliche und zivilgesellschaftliche Einrichtungen

und Organisationen daran, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für entwicklungspolitische Zusammenhänge zu stärken und Themen der Entwicklungszusammenarbeit besonders in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken.

Die Reihe „Mobilität und Verkehr“ wird finanziert von der Europäischen Union im Rahmen des „Europäischen Jahres für Entwicklung“.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Andreas Preu
Fachbereichsleiter Politik, Wissenschaft und
Internationales
VHS Bonn in Bad Godesberg
Am Michaelshof 2
53177 Bonn

Telefon: 0228 - 77 45 41
Email: andreas.preu@bonn.de

Veranstaltungsdetails finden Sie im Internet unter
www.vhs-bonn.de



Herausgeber:
Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Kulturamt -
Volkshochschule/Presseamt, Auflage 1 500, Juli 2015
Bildnachweis: © panimoni/fotolia.com, Dr. Hans-Peter Thamm,
Stadtarchiv Bonn, Dr. Meike Meerpohl, Hartmut Junker